

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint
in einer regelmäßigen Auflage von
6200 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Viertel-
jährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen
60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf.,
durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint
in einer regelmäßigen Auflage von
6200 Exemplaren.

Die Umsturzvorlage im Reichstage.

Am Mittwoch trat der Reichstag bei vollbesetztem Saale und vor überfüllten Tribünen in die zweite Lesung der sogenannten Umsturzvorlage ein. Die Beratung begann mit dem § 111. Dieser Paragraph bestimmt nach dem geltenden Recht, daß dem Umstifter gleich bestraft werden soll, wer öffentlich vor einer Menschenmenge zur Begehung einer strafbaren Handlung auffordert; ist die Aufforderung ohne Erfolg geblieben, so tritt Geldstrafe bis zu 600 M. oder Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre ein. Die Vorlage will die Geldstrafe ausschließen und das Strafmaximum auf drei Jahre Gefängnis bemessen, wenn es sich um die Aufforderung zu einem Verbrechen handelt; außerdem soll aber nach der Vorlage die Glorification und Anpreisung einer Reihe von Verbrechen derselben Strafbewehrung unterworfen sein. Die Commission hat die Geldstrafe wiederhergestellt und unter die des besonderen Schutzes des § 111 bedürftigen Paragraphen auch die §§ 166 und 167 (Gotteslästerung, Beschimpfung kirchlicher Einrichtungen) aufgenommen, dagegen die §§ 113, 114 und 253 (Widerstand gegen die Staatsgewalt, Mordbühn, Erpressung) daraus beseitigt. Als Kriterium für den Richter will die Commission hinstellen, daß die Anreizung eben durch die Anpreisung oder Rechtfertigung der strafbaren Handlung erfolgt. Diese sehr unsichere Fassung will ein Antrag v. Lebegow u. Gen. dadurch etwas schärfer umgrenzen, daß gesagt werden soll: „... in einer Weise anpreist, die geeignet ist, Andere ... anzureizen.“ Ein Antrag Barth schließt dagegen vor, was von der Vorlage nicht gewollt wird: das Vorhandensein der gesetzwidrigen Absicht, und fügt den Duellparagraphen ein.

Der Reichskanzler leitete die Verhandlungen mit einer Erklärung ein, um, wie er sagte, nicht bei den einzelnen folgenden Paragraphen wieder das Wort zu nehmen. Aber vergeblich erwartete man nunmehr eine Stellungnahme der Regierung zu den Haupttheilen der Commissionsbeschlüsse. Die Erklärung bezog sich nur auf § 111, wobei die Anträge der Conservativen auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage empfohlen wurden. Allerdings schied der Kanzler einige allgemeine Bemerkungen voraus; dieselben kamen aber in elegischem Tone heraus, waren weit entfernt von der zuversichtlichen Erwartung, welche der Kanzler bei der ersten Lesung ausgesprochen hatte, und begnügten sich, in bescheidener Weise zu sticheln auf die Nationalliberalen, welche zuerst „am lautesten gerufen“ und nun die Regierung im Stiche lassen, auf die Protestversammlungen, auf das Centrum, welches der Vorlage fernstehende Materialien herangezogen und Anträge gestellt habe, die zwar abgelehnt wurden, aber die Außenstehenden erschreckten.

Abg. Barth (Freil. Vereinig.) kam nach dem Kanzler zuerst zum Wort. In klarer, übersichtlicher Weise wies der Redner das Verfehlte dieser Gelegenheitsgesetzgebung und speciell auch des neuen § 111 nach, den er mit seinem Amendement nur für den Fall corrigiren will, daß § 111 nicht ohne weiteres abgelehnt wird; er führte im einzelnen treffend aus, wie die gesamte dramatische Literatur, die gesamte Pressefreiheit im innersten Kern getroffen werden müsse, wenn man diesen § 111 dem subjectiven Ermessen des Richters überlasse.

Ueberraschend kam die Erklärung des Freiherrn v. Manteuffel Namens der Conservativen. Dieselben machen die Annahme ihrer Anträge zu § 111, d. h. also die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, zur Bedingung nicht nur für Annahme oder Ablehnung dieses Paragraphen, sondern der ganzen Vorlage. Diese Erklärung ist nur verständlich von dem Gesichtspunkt aus, die erste beste Gelegenheit zu benützen, sich von der gesamten Vorlage loszusagen.

Die Freiconservativen wiederholten durch Abg. v. Kardorff die in der Presse verlautbarte Erklärung, daß sie nur für die sogenannten Militärparagraphen stimmen würden.

In meisterhafter Weise deutete vom Standpunkte der Gegner Abg. Auer (Soc.) die Erklärung der Conservativen aus, indem er der Centrunspartei vorhielt, daß, wenn sie nunmehr der Aufforderung der Conservativen nachkomme und die conservativen Amendements annähme, sie sich in der Verleugnung des bisherigen Standpunktes noch unter die Nationalliberalen stellen würde. (Die Centrunspartei hat nämlich in der

Commission die Strafbarkeit der Rechtfertigung des Widerstandes gegen die Staatsgewalt abgelehnt unter dem Hinweis, daß dies die nachträgliche Verurtheilung des Verhältnisses der Bischöfe und vieler Geistlichen während des Culturkampfes bedeuten würde.) Auer versicherte sodann in einer so bestimmten Weise, wie es von socialistischer Seite noch nicht geschehen ist, daß die Socialisten nicht zur Revolution und zu Gewaltthatigkeiten schreiten würden.

Der Kriegsminister griff nach Auer in die Beratung ein, indem er, anknüpfend an eine Bemerkung Auer's, hervorhob, daß das Militär seine Aufgabe darin erblicke, die Grenzen zu verteidigen, und es angenehm empfinde, die Zurückweisung des Widerstands im Strafenkampfe der Polizei und der Feuerwehr zu überlassen. Der Polizeiminister von Köller wurde darüber in den Saal gerufen und sah etwas verdußt darein, als er hörte, in welche Rolle zweiter Ordnung der Kriegscollegie seinen sein Ressort verwiesen hatte.

Der nationalliberale Redner Enneccerus war der Aufgabe nicht gewachsen, die Wandlung in der Haltung der Nationalliberalen während der letzten Monate verständlich zu machen.

Nachdem die Polen ihre Gegnerschaft erklärt hatten, war man umso gespannter auf die Erklärung, welche der Centrum'sredner, der bayerische Prälat Reindl, namens der ausschlaggebenden Fraction ankündigte. Die Centrunspartei kämpft danach für die Commissionsvorlage, lehnt die Abänderungsanträge zu § 111 ab, behält sich aber in Bezug auf die Stellung zur Gesamtvorlage Alles vor. (Thatsächlich soll die Fraction beschlossen haben, bei Durchbrechung der Commissionsvorlage das Gesetz im Ganzen abzulehnen.)

Abg. Munkel charakterisirte in seiner feinen geistreichen Weise die juristischen Ungeheuerlichkeiten des § 111, indem er dabei exemplificirte auf Schiller und dasjenige, was derselbe unter der Umsturzvorlage bei seinen „Räubern“, dem „Don Carlos“ und „Fiesco“ würde erlebt haben.

Nachdem noch Abg. Zimmermann die ablehnende Stellung der Antisemiten kundgegeben und Abg. v. Salisch sich bemäht hatte, dem Abg. Munkel zu erwidern, wurde die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

In der gestrigen Sitzung wurde die Beratung um keinen Schritt vorwärts gebracht; vielmehr gefielen sich die Abgeordneten vielfach darin, vom § 111 abzuschweifen und eine regelrechte Generaldebatte herbeizuführen. Zur Discussion über den § 111 trat noch ein Antrag des Abg. Gröber (Centr.), den erhöhten Schutz des § 111 auch den Strafbestimmungen gegen einen „thätlichen Angriff auf einen Beamten in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes“ zu Theil werden zu lassen. Man kann sich des Eindruckes nicht verwehren, daß das Centrum hiermit den ersten Schritt von dem Wege thut, den es als den für die Partei einzig gebotenen bisher bezeichnet hat; es kommt jedenfalls dem Verlangen des Reichskanzlers, auch die §§ 113 und 114 (gewaltthätiger Widerstand gegen die Staatsgewalt) in § 111 einzufassen, sehr weit entgegen.

Von dieser Umfassung ging auch der Justizminister Schöndstedt aus, der als erster Redner sich auf das Eifrigste bemühte, das Centrum auf die Seite des Bundesraths hinüberzuziehen. Mit allen Mitteln der Ueberredung suchte er dem Centrum zu Gemüthe zu führen, daß es nur die Geschäfte der Socialdemokratie besorge, wenn es sich auf einen unhaltbaren Standpunkt festnageln ließe, der lediglich durch Culturkampfserinnerungen gegeben sei. Die Freiconservativen und Nationalliberalen seien offenbar bereit, für den Antrag v. Lebegow zu stimmen; er gebe die Hoffnung nicht auf, daß auch das Centrum dafür stimmen werde. Die Aufnahme der §§ 113 und 114 in den § 111 sei einer der Punkte, von denen das Schicksal des ganzen Gesetzes im Bundesrathe abhängen werde.

Abg. Venzmann (Freil. Volksp.) bezeichnete das Gesetz als einen Ausfluß der „tollen Hunde“-Theorie, für die sich das deutsche Volk bei diesem Anlaß auf Schöndstedt bedanke. Beweise für die Nothwendigkeit einer Anebelung der Volksherrschaft in Deutschland wegen der im Auslande stattgehabten anarchistischen Unthaten habe die Regierung nicht beigebracht. Was getroffen werden solle, könne schon mit der bestehenden Gesetzgebung getroffen werden; dazu bedürfe man solcher ungeheuerlichen Polizeigesetze, die eine Reihe der fundamentalsten Rechtsgrundsätze auf den Kopf stellen, nicht.

Auf § 111 eingehend, betonte Redner, daß die Nothwendigkeit, das Strafmaximum von ein auf drei Jahre Gefängnis für die Aufforderung zum Verbrechen zu erhöhen, nicht im Geringsten nachgewiesen sei. Wenn auch der Begriff „gewaltthätiger Umsturz“ aus der Vorlage beseitigt sei, so habe man doch immer noch eine Sammlung von Rantschulparagraphen vor sich, deren Handhabung, in das discretionäre Ermessen des Richters gestellt, alles, nur nicht die anarchistischen Umtriebe tödtlich zu treffen geeignet sei.

Der preussische Minister des Innern v. Köller entgegnete dem Vorredner unter großer Unruhe der Linken, daß den verbandelten Regierungen die Verurtheilung der Gründe für ihre Vorlagen durch den Reichstag gleichgültig sei. Es sei nicht richtig, daß kein Material für die Nothwendigkeit schärferer Strafbestimmungen gegen die Revolutionäre gegeben worden sei; es seien 26 sehr gravirende Aktenstücke mitgetheilt worden, die man allerdings dem Bericht nicht einverleibt habe (Rufe links: Freiligrath! Große Heiterkeit). Der Minister suchte nun durch eine Blumenlese von Citaten aus Volksversammlungen die Staatsgefährlichkeit der Socialdemokraten und Anarchisten, ihrer Brüder (Große Heiterkeit links) noch näher nachzuweisen.

Abg. Debel (Soc.) bekämpfte in längerer Rede die Vorlage als ein Zensengesetz schlimmster Art. Redner wendete sich gegen Minister v. Köller und erwähnte den Fall des Herrn v. Roke, der unter Billigung höchster Personen ein Duell ausfochten habe.

Justizminister Schöndstedt machte hierzu die neue Mittheilung, daß wegen Duellvergehen gegen die beiden Ceremonienmeister Anklage erhoben sei und gegen Herrn v. Stumm wegen der Forderung des Prof. Ed. Wagner die Erhebung der Anklage nach Schluß der Session bevorstehe. Seltam berührte die Behauptung des Kriegsministers, niemals sei ein Officier durch ein Ehrengericht zum Duell gezwungen worden. Allerdings nicht; dann aber zum Abschiedsgeheuch.

Die folgende Rede des conservativen Pastor Schall, der sich insbesondere durch die Bibeicitate der Socialisten zum Reden gereizt fühlte, gab in ihrer theologisirenden Salbung der schweren Sitzung einen heiteren Abfluß.

Die Discussion wurde hierauf auf heute, Freitag, vertagt. Nach dem Gange der Verhandlungen ist nicht anzunehmen, daß heute schon eine wichtige Abstimmung vorgenommen wird.

Tagebeurtheilung.

Der Kaiser besichtigte Mittwoch Vormittag auf dem Bornstedter Felde das Lehr-Infanterie-Bataillon, die Infanterieschule und das Garde-Jäger-Bataillon. Später wurde der neue russische Botschafter Graf v. D. Osten-Sacken in Antrittsaudienz empfangen. Gestern besichtigte der Kaiser auf dem Tempelhofer Felde die Bataillone des 3. Garderegiments z. F. und das Garde-Pionier-Bataillon. Nachmittags kehrte er nach dem Neuen Palais zurück.

Die feierliche Beisetzung der Leiche des Generalobersten v. Bape findet heute Nachmittag auf dem Invalidenkirchhofe unter den üblichen militärischen Ehrenbezeugungen statt. Die Officiere der Berliner Garnison werden durch Abordnungen vertreten sein. Die Trauerparade wird vom Generalmajor v. Sieb commandirt. Die Orden des Verstorbenen werden von den beiden Adjutanten des Gouvernements und erforderlichen Falles vom Adjutanten der Commandantur getragen. Die Kriegervereine von Berlin und Umgegend, sowie der Kriegerverein zu Essen a. Ruhr, dessen Mitglied der dahingeschiedene Generaloberst war, werden sich durch Deputationen mit ihren Fahnen an der Beisetzung betheiligen. Sämmtliche in Berlin und Potsdam anwesende Ritter des Schwarzen Adlerordens sind zur Beisetzung befohlen worden. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Cabinetsordre über die Armeetrauer für den Generaloberst von Bape, worin es heißt: „Das Heer erlitt wiederum einen schweren Verlust. In Krieg und Frieden bewährt, ein Vorbild in allen Soldatentugenden, hat sich der Verewigte um das Vaterland und die Armee, welcher er über 65 Jahre angehörte, hohe Verdienste erworben.“

Der Bundesrath hat gestern den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes vom 23. Mai 1873 über die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds, den Gesetzentwurf über die Ausföhrung des mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen

Zollcartell und die Vorlage vom 13. April d. J. betr. die Verwendung von Vermuthpulver zur Salzenaturierung der Luftpumpen nach dem ange-

nommenen. — Eine Novelle zum preussischen Vereinsgesetz soll dem Landtage nach der „Vossischen Zeitung“ noch in dieser Session zugehen.

— In dem österreichisch-ungarischen Conflict ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Die Ungarn sind einmal sehr ärgerlich darüber, daß der Kaiser in seinem Handschreiben an den Grafen Kalnoky, in dem er dessen Demissionsgesuch ablehnt, in den huldvollsten Worten sein Vertrauen zu Kalnoky ausgesprochen hat. Zum zweiten aber sind sie über den Grafen Kalnoky erbittert, weil dieser noch immer mit der Abfindung der Beschwerde über den Nuntius Agliardi an den Vatican zögert. Am Mittwoch hatte Graf Kalnoky diese Beschwerde noch nicht abgeben lassen, da angeblich Agliardi die Richtigkeit der Äußerungen, die er in Ungarn gemacht haben und die eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten bedeuten sollen, entschieden in Abrede stellte, und die Beschwerde erst nach genauen Erhebungen abgeben dürfe. Von solcher Schonung des Nuntius Agliardi will man in Ungarn nichts wissen. Der ungarische Ministerrath hat deshalb auch beschlossen, unbedingt an der Ueberwindung der Recriminationen an die Curie festzuhalten; das ungarische Ministerium betrachtet dies nach der „N. Fr. Pr.“ als eine Cabinetfrage; ferner solle dieser bestimmt zugesagte Schritt baldigst ins Werk gesetzt werden. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, der Minister Josika, welcher nach Pola zu dem dort weilenden Kaiser Franz Josef abgereist ist, habe vom dem Cabinet die Instruction erhalten, zu erklären, daß letzteres unbedingt auf der Abfindung der Note an die Curie bestehen müsse und hoffe, daß dem ungarischen Cabinet ein Beweis des kaiserlichen Vertrauens zu Theil werden würde, ebenso wie dies dem Grafen Kalnoky gegenüber geschehen sei.

— Im englischen Unterhause ereignete sich am Mittwoch ein sonderbarer Zwischenfall. Knox beantragte die zweite Lesung der Bill betreffend die Aufhebung des Zwangsgegesetzes für Irland. Der Chiefsecretär für Irland, Morley, stimmte dem Vortrage zu, bestritt jedoch die Aufrechterhaltung einiger Bestimmungen des Zwangsgegesetzes. Gegen das Ende der Rede des Chiefsecretärs erhob sich O'Donovan-Rossa, der auf der Fremdentribüne der Sitzung beizuhöhen, und rief laut: In diesem Hause ist ein tödtlicher Streich gegen meinen Namen geführt und meine Ehre besetzt worden. Darum will ich sagen — Weiter konnte Rossa nicht sprechen, denn er wurde ergriffen und sogleich aus dem Hause entfernt; auch wurde Anweisung gegeben, denselben nie wieder einzulassen. — Die zweite Lesung der Bill betreffend die Abschaffung des irischen Zwangsgegesetzes wurde sodann mit 222 gegen 208 Stimmen angenommen.

— Ueber den Tod des Erbprinzen Milan von Serbien liefen an der Berliner Börse am Donnerstag Gerüchte um. Nach der einen Darstellung sollte sich König Milan selbst das Leben genommen haben, nach der anderen einem Attentat zum Opfer gefallen sein. Irgend welche Bestätigung dieser Nachricht von anderer Seite fehlt bisher. Für einen Selbstmord liegt kein ersichtlicher Anlaß vor. Bekanntlich hat die Skupshtina dem Erbprinzen Milan eben erst eine Jahresrente von 380 000 Franc bewilligt. Damit ist der Erbprinzen Milan also für einige Zeit wieder flott. Auch ein Attentat ist wenig wahrscheinlich, da eben jetzt König Milan durch seine Gemahlin Natalie vom politischen Schauplatz wieder verdrängt worden ist. Letztere ist am Mittwoch Abend von Paris nach Belgrad abgereist. Die liebe Landesmutter wird aufs Herzlichste empfangen werden; selbst eine Adresse der Deputirtenkammer ist für sie bereit gestellt. — Die Ankunft der Frau Natalie gab Anlaß zu dem Gerücht, das fortschrittliche Ministerium Christlich werde durch ein radikales ersetzt werden. Das ist anscheinend nicht richtig. Die Radicals forderten die Wiederherstellung der Verfassung von 1888 als Bedingung der Cabinetbildung, was der König unbedingt verweigerte. Die Lage ist allerdings complicirt, weil auch die Fortschrittler die Cabinetbildung an Bedingungen knüpfen, die für den König unannehmbar sind. Es ist aber einstweilen kein Schritt erfolgt, der das Cabinet Christlich zur Einreichung des Demissionsgesuches zwingen könnte.

— Das griechische Ministerium beschloß, nach den Wahlprüfungen und der Constituirung der Kammer zu demissioniren.

— Die Ratificationen des japanisch-chinesischen Friedensvertrages sind am Mittwoch in Tokio ausgetauscht worden. — Nachträglich besagen Petersburger Meldungen, Rußland habe schon ein bewaffnetes Eingreifen von Japan und Korea aus beabsichtigt. Angesichts dieses Auftretens von Rußland habe dann Japan ein Nachgeben für zweckmäßiger gehalten. In Folge dessen wurden russischerseits auf telegraphische Weisung aus Petersburg alle militärischen Vorbereitungen eingestellt.

Brunberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 10. Mai.

* Der 17. Generallandtag der Schlesischen Landschaft genehmigte gestern zunächst die Vorlage wegen Erhöhung des Stammcapitals der landwirtschaftlichen Bank um 2 Mill. M., also auf 5 Mill. M. Ueber den Geschäftsbetrieb der landwirtschaftlichen Bank referirte Landesdirektor von Donat. Der Reingewinn der Bank betrug 267 250,10 M. und entspricht einer Verzinsung des Stammcapitals mit 8,9 pCt. Die Bank hatte im abgelaufenen Jahre bei 45 Ritter-

gütern und 359 Auktionsgütern einen Zwischencredit von zusammen 8 763 267 M. gewährt. Seit kurzer Zeit ist die Bank mit der Provinzialgenossenschaft für Schlesien, in der sich die einzelnen Spar- und Darlehnsvereine der Provinz vereinigen, in Geschäftsverbindung getreten. Sie gewährt der Generallandtagskassendirektion Darlehne und nimmt deren überschüssige Geldvorräthe zur Verzinsung an. Mit Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit des Unternehmens wurde beantragt, die Genehmigung zur Fortsetzung des Geschäftsverkehrs zu erteilen. Die Versammlung beschloß demgemäß und sprach die Entlastung des Landdirectoriums aus. Es folgte dann eine Reihe von Anträgen betr. Beleihung des nicht incorporirten Grundeigentums. Es wurde folgendes beschlossen: a. Bei der Beleihung nach der Grundsteuer ist der dem Grundstück bei der Veranlagung zu dieser Steuer beigelegte jährliche Reinertrag mit der Zahl 30 (bisher 25) zu Capital zu erheben. Ein Abzug der capitalistischen Grundsteuer findet nicht mehr statt. Hierdurch wird die Möglichkeit geschaffen, bei der Beleihung nach der Grundsteuer den Grundbesitzern ein um mehr als 1/3 höheres Darlehen als bisher zu gewähren. b. Zurechnungen werden bei einer Beleihung notwendig, wenn die Taxe des Gutes, auf welches Credit nachgesucht wird, über fünf Jahre (bisher drei Jahre) alt ist. Diese Bestimmung wird für diejenigen Besitzer praktisch, die den ihnen bewilligten Credit infolge irgend welcher Gründe erst nach längerer Zeit auszunutzen in die Lage kommen. c. Die Ausbreitung von Pfandbriefen mit niedrigerem Zinssatze (Conversion) anstelle der bereits zu höherem Zinssatze bestehenden sowie die Ausbreitung von Pfandbriefen Litt. D. anstelle bereits bestehender „Neuer Pfandbriefe“ kann erfolgen, sobald der entsprechende Betrag höher verzinslicher bezw. neuer Pfandbriefe eingeliefert oder nach ihrer Auskündigung die Baarvaluta an die Landschaft gezahlt ist. Bisher mußte mit der Ausbreitung solange gewartet werden, bis der Fälligkeitstermin für die gefälligten Pfandbriefe herangekommen war, auch wenn der Gutbesitzer die Ablösungsbailuta vorher bereits gezahlt hatte. Durch die neue Bestimmung wird er in die Lage versetzt, günstige Conversionsverhältnisse auszunutzen, indem er schon sofort nach Zahlung der Ablösungsbailuta neue Ertragsbriefe erhalten und verkaufen kann. Zum Schluß wurde der Hauptverwaltungsetat der Schlesischen Landschaft für 1895/96 genehmigt, der mit 737 926 M. in der Einnahme und 589 362 M. in der Ausgabe, also mit einem Ueberschusse von 148 564 M. abschließt.

* Am 1. Juni d. J. begeht der geheime Regierungs- und Schulrath Herr Jüttner in Riegnitz sein goldenes Priester-Jubiläum. Der Jubilar wurde, nachdem er als Religionslehrer an einem ober-schlesischen Seminar gewirkt hatte, Seminardirector in Paradies in Posen. Nach einer mehrjährigen Thätigkeit als Regierungs- und Provinzial-Schulrath in Breslau und Königsberg wurde er als Regierungs- und Schulrath nach Riegnitz versetzt.

* Dem Director der Ritteracademie zu Riegnitz, Herrn Dr. Kirchner, ist die Vertretung des wegen Erkrankung beurlaubten Provinzial-Schulraths Hoppe zu Breslau vom 15. d. Mts. an übertragen worden.

* Die für Grünberg beabsichtigte Protestversammlung gegen die Umsturzvorlage hat nicht vor Beginn der zweiten Lesung stattfinden können, weil die in Aussicht genommenen Redner anderweitiger politischer Geschäfte wegen nicht abkömmlich waren. Da nun die Ablehnung der Vorlage durch den Reichstag mit Bestimmtheit zu erwarten ist, da ferner bereits durch die Wahl Mundels in den Reichstag dafür gesorgt ist, daß der Abgeordnete für Grünberg-Freihstadt die Vorlage ablehnt, und da endlich auch unsere Stadtverordneten sich nahezu einstimmig dem in Berlin beschlossenen Protest angeschlossen haben, dürfte es sich erübrigen, jetzt noch hier eine Protestversammlung abzuhalten.

* Für die evangelischen Lehrer der Pfarodie Grünberg findet die erste diesjährige Districts-Conferenz am 12. Juni statt.

* Wegen der in nächster Zeit im Kirchenkreise Waldenburg stattfindenden General-Kirchenvisitation ist die beabsichtigte Missionspredigtreise im hiesigen Kreise verschoben worden.

* Die Unterstufungen an Leidungsgegenständen für die Pommerziger Abgeordneten sind so reichlich ausgefallen, daß der Bedarf hieran gedeckt ist. Jetzt sind nur noch Geldbeträge erwünscht, theils zum Wiederaufbau der Gebäude, theils zur Beschaffung von Saatkoststoffen. Hoffentlich erlangt die Opferfreudigkeit, die sich in diesem Falle bisher schon so glänzend bewährt hat, noch nicht so bald; ist doch die Zahl der durch den Brand Geschädigten zu groß, als daß durch die bisher gesammelten Gelder alle Noth geboben werden könnte.

* Leider hat auch das von der Edel'schen Stadtkapelle für Mittwoch Nachmittag angekündigte Wohltätigkeits-Concert wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden können.

* Am Mittwoch Nachmittag gingen im weitesten Umkreise schwere Gewitter nieder, die in Mittelschlesien sogar viele Hagelschäden verursachten. In unserm Kreise schlug der Blitz in die unversicherte Windmühle des Herrn Esch zu Loos und legte dieselbe in kurzer Frist in Asche. Zwei Arbeiter wurden durch den Blitzschlag getödtet; der Arbeiter Schirm erlitt außerdem schwere Brandwunden, an denen er nun darniederliegt. Sein Zustand ist derartig, daß Lebensgefahr nicht ausgeschlossen ist. Die erste Spritze, die er erhielt, war die Droschlauer; dieselbe konnte ihr Augenmerk nur auf die Erhaltung des in einiger Entfernung stehenden Wohngebäudes lenken, das denn

auch vom Feuer verschont blieb. — Auch in der Richtung auf Groß-Pessen wurde ein mächtiger Feuersturm von hier aus bemerkt. Wie wir vernehmen, war bei Gossar im Kreise Gossien durch einen Blitzstrahl ein Waldbrand verursacht worden, bei dem ca. 16 Morgen Halde abbrannten. Von anderer Seite wird berichtet, daß in Liebtal unweit Gossar fünf Wirtschaften niedergebrannt sind.

* Die Impfszeit beginnt. Die Eltern hiesiger impfpflichtiger Kinder seien auf die betreffende Anzeige im heutigen Inzeratentheile aufmerksam gemacht.

* Die Steingasse und die Lanigerstraße werden vom nächsten Dienstag ab bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

* Auf die in diesem Jahre herrschende Maitäfer-Plage lenkt jetzt auch der königliche Landrath des Kreises Grünberg die Aufmerksamkeit der Ortsbehörden und empfiehlt, nöthigenfalls mit Genehmigung der Ortsschulinspektoren zur Vertilgung der Maitäfer die Schulkinder heranzuziehen.

* Der Magistrat macht heute bekannt, daß für Kettenhunde, die auf innerhalb der Stadt gelegenen Grundstücken gehalten werden, Steuerfreiheit nicht mehr gewährt wird.

* Wir haben in voriger Nummer eine Beschreibung der Schiffahrtsverhältnisse und der Lage des Nordostseekanals gegeben. Zur weiteren Orientirung über den Lauf und die Umgebung des Kanals empfehlen wir als am besten geeignet G. Freytag's Karte des Nordostseekanals (Verlag von G. Freytag & Berndt, Wien, VII/1), die trotz des minimalen Preises von nur 30 Pf. sehr hübsch ausgeführt ist. Die Karte ist in W. Lehmann's Buchhandlung vorrätig.

* Sonntag, den 19. d. Mts., feiert der Krieger- und Militärverein Rahnau das Fest seines 25jährigen Bestehens, womit zugleich die Einweihung der neu beschafften Fahne verbunden ist. Auch der Grünberger Krieger- und Militärverein hat eine Einladung erhalten und wird sich an dem Feste betheiligen.

* Der Häusler Samuel Ballus in Hohelze ist als Ortsverheber für Hohelze und Polame angestellt und vereidigt worden.

* Kontopp, 9. Mai. Mit der Vertretung des verunglückten Gendarmen-Wachmeisters Nidel von hier ist Gendarmen-Wachmeister Zeidler-Mittrig auf die Dauer von vier Wochen betraut. — Ein Bauer aus R., welcher wegen Jagdvergehens angeklagt ist, wurde am vorigen Sonntag verhaftet und in's Gefängnis überführt.

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 10. Mai. Marktaufuhr in Roggen sehr bedeutend. Die Stimmung hat sich so ermattet, daß Preise wesentlich zurückgegangen sind. — Es wurde bezahlt für: Gerste 15,40—15,80 M., Roggen 12,80—13,20 M., Gerste 12 M., Hafer 12,40—12,80 M. pro 100 Kilogramm.

Bermischtes.

— Ein Eisenbahnunglück, das leicht noch schlimmere Folgen hätte haben können, traf am Montag Vormittag den von Zichopau nach Annaberg abgelassenen Personenzug. Er ist unweit des Gotta-Denkmal entgleist und den Abhang der Zichopau hinuntergestürzt. Locomotive, Tender, Waggons, ein Wohnwagen und drei Personenwagen sind zertrümmert. Der Heizer ist schwer, der Locomotiv- und Zugführer sowie einige Passagiere sind leicht verletzt. Neun Stühle Rindvieh wurden getödtet.

— Unfall zur See. Bei einem Zusammenstoß des englischen Dampfers „Woodlands“ mit dem französischen Dreimaster „Danube“ ertranken am Montag im Gaskogner Golf fünf Franzosen. Der „Danube“ sank.

— Die Cholera ist, wie die „Times“ aus Kobe meldet, am Bord der japanischen Transportschiffe in Italienwan ausgebrochen. Die Hälfte der Transportschiffe habe die gelbe Flagge gehißt.

— Netter Consul. Wegen bedeutender Unregelmäßigkeiten ist der Director der Danziger Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Weichsel“, Consul Alexander Gibsone, seines Amtes entsetzt worden. Gibsone hat sich dem Staatsanwalt freiwillig gestellt und wurde in Haft genommen. Nach privaten Mittheilungen beträgt die unterschlagene Summe etwa 480 000 M. Dem Vernehmen nach hat Gibsone an der Börse in Getreide gehandelt und zur Deckung der dabei erlittenen Verluste falsche Actien ausgegeben.

Neueste Nachrichten.

Weimar, 9. Mai. Bei der Reichstagswahl waren bis 8 Uhr Abends in Weimar selbst für Reichstagswahl 1200 und für Baudert 1804 Stimmen gezählt. 73 Stimmen sind zerstreut.

Sonderburg, 9. Mai. Der Procurist der früheren Sonderburger Bank Thiele ist aus der Haft wieder entlassen worden.

Wien, 9. Mai. (Abgeordnetenhaus.) In Verantwortung der Interpellationen der Abgeordneten Fürst Liechtenstein und Dipauli über das Verhältniß zur Curie erklärte Ministerpräsident Fürst Windischgrätz, die Regierung theile vollkommen die von dem Minister des Aeußern in seiner Note an den ungarischen Ministerpräsidenten vom 25. v. Mts. ausgesprochenen grundsätzlichen Anschauungen, wonach weder das Oberhaupt der katholischen Kirche in der Leitung der kirchlichen Angelegenheiten und im legitimen Verkehr mit den Gläubigen von Staatswegen irgend wie behindert werden, noch der Staat in der Ausübung seiner Rechte irgend eine Einschränkung von außen erfahren soll. (Beifall.) Die Regierung glaube jedoch, auf eine meritorische Beantwortung der in der zweiten Interpellation

gestellten Frage nicht eingehen zu sollen, weil für sie innerhalb ihres Wirkungsbereiches ein concreter Fall nicht vorliege. Mit Rücksicht auf den Umstand, schloß der Ministerpräsident, daß die in der ersten Interpellation gestellten Fragen ausschließlich den Umkreis des Ministers des Aeußern betreffen, und mit Rücksicht auf die Thatsache, daß eine weitere Besprechung der fraglichen, noch in der Schwere befindlichen Angelegenheit, sowie überhaupt das Aufwerfen kirchenpolitischer Fragen ohne einen das diesseitige Staatsgebiet berührenden Anlaß vom Standpunkte des Staatsinteresses nicht erwünscht sein kann (Sehr gut! links), erlaube ich mir von dem durch die Geschäftsordnung eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen und die Beantwortung dieser Interpellationen abzulehnen. (Lebhaftester Beifall.) Ein Antrag Aramatz auf Eröffnung der Debatte wurde mit 123 gegen 41 Stimmen abgelehnt.

Wien, 9. Mai. Heute sind die Urkunden über das Handelsabereinkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien ausgetauscht worden.

Budapest, 9. Mai. Ministerpräsident Baron Banffy wird sich am Sonnabend nach Wien begeben, um dem Könige über die Lage in Ungarn Bericht zu erstatten.

Brüssel, 9. Mai. Die Kammer begann die Beratung der Vorlage, durch welche die Besteuerung der Leuchtfener und Feuer-Phäre aufgehoben und eine Reihe von Einfuhrzöllen festgelegt wird. Der Präsident der Kammer Beernaert verließ den Präsidentensitz, um die Regierungsvorlage betreffend Zölle auf Lebensmittel lebhaft zu bekämpfen und nachzuweisen,

daß die Landwirtschaft, für die man Schutzzölle einführen wolle, nicht mehr Noth leide, als andere Gewerbe. Ein Antrag Cooremans, der durch die Vorfrage den Zoll auf Oaser beseitigen wollte, wurde mit 60 gegen 40 Stimmen abgelehnt.

Verdiers, 9. Mai. Ein großer Theil der Anspärlarbeiter und Spinner in der Umgegend von Verdiers hat die Arbeit wieder aufgenommen. Der Streik wird als beendet angesehen.

Venedig, 9. Mai. Die Gerüchte von dem Tode des Königs Milan sind vollständig unbegründet.

Yokohama, 9. Mai. Die officiellen Berichte über die Cholera unter den Japanern auf den Pescadore-Inseln bezeugen die Gesamtmortalität vom 26. März bis 24. April auf 1300 Fälle. Die Seuche ist beinahe erloschen; es kommen nur noch einige Fälle täglich vor.

New-York, 9. Mai. Der durch den Ausstand herbeigeführte Schluß der Illinois-Stahlwerke im Süden Chicagos rief am Dienstag Abend einen Angriff von etwa 1000 Arbeitern, zumeist Polen, auf die Werke hervor. Die Angreifer widerstanden der Polizei, welche Knüttel gebrauchte. Zehn Schutzeleute und zwanzig Ausländische wurden verwundet. Am Mittwoch versuchte die Polizei eine neue Zusammenrottung zu zerstreuen. Die Ausländischen widerstanden, schleuderten Steine und Schladen und verletzten vier Polizisten. Die Polizei schloß mit Revolvern, ein Ausländer wurde tödtlich verwundet, die übrigen flohen. Die Werke der Illinois-Compagnie und die Dynamitvorräthe werden streng bewacht.

Wetterbericht vom 9. und 10. Mai.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm.
9 Uhr Abd.	753.5	+14.0	SE 2	67	1	
7 Uhr früh	753.7	+15.0	SE 3	55	2	
2 Uhr Nm.	753.6	+20.8	S 3	35	6	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 9.5°.

Witterungsaussicht für den 11. Mai.

Volliges, zeitweise aufklarendes, warmes Wetter mit Gewitterneigung.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Vanaer in Gränberg.

Eingefandt.

In der Zeit von einer Stunde sind von zwei hiesigen Gartendesignern von ihren Obstbäumen im Weingarten circa 110 Maltkater durch Schütteln der Aeste in den frühen Morgenstunden gesammelt worden. Bei der Schädlichkeit dieser Insekten für unseren Obstbau wäre es wünschenswert, wenn recht viele Weingartendesigner sich befleißigten, durch oben angegebenen Verfahren zur möglichst reichlichen Beseitigung der Maltkater beizutragen.

Ein Abonnent.

Versuchen Sie!

= Koch-Chocolade, =

eigenes Fabrikat, viel ergiebiger wie jede Tafel-Chocolade, à Pfd. 1.20 M., 1 Pfd. = 24 Tassen, wohlschmeckende Chocolade, empfiehlt

A. Seimert's Nachf.
Frisches prima Speise-Weinöl, fr. marinirte Serringe, gutes einfaches u. Lagerbier

empfiehlt **Oskar Neumann.**
Cichorien mit Schloßel à Pfd. 20 Pf.
Cichorien mit Kaffeelöffel = 15 =
empfiehlt **M. Finsinger.**

Stechzwiebeln spottbillig abzugeben bei **M. Finsinger.**
Brennspiritus à Lit. 25 Pfsg.
empfiehlt **M. Finsinger.**

Guten Limburger Käse à Pfd. 55 Pfsg.
fr. Spitzkäse à Stück 5 Pfsg.
fr. Sahnenkäse à Stück 15 Pfsg.
empfiehlt **M. Finsinger.**

Schlemmkreide 1/4 Ctr. 55 Pfsg.
Firnif à Pfd. 30 Pfsg.
Leim à Pfd. 25 Pfsg.
Seife, grüne, à Pfd. 15 Pfsg.
sowie alle gangbaren Farben zu äußerst billigen Preisen
empfiehlt **M. Finsinger.**

Bier!
Echtes Kulmbacher à Fl. 18 Pf., 10 Fl. 1.50 M.
Lagerbier, hell, = 9 = 10 = 0.85 =
Lagerbier, dunkel, = 10 = 10 = 0.95 =
Pilsener = 10 = 10 = 0.95 =
Gräber = 10 = 10 = 0.80 =
Einf. Bier (Brauerei Döb) 3/4 Lit. 10 Pf.
Von 3 Mark ab frei ins Haus zu bedeutend billigeren Preisen. **M. Finsinger.**

Saure Gurken, marinirte Serringe
empfiehlt **C. J. Balkow.**
Senf- und Pfeffer-Gurken, Rirschen, Pflaumen und Pflaumenmus empfiehlt
Ad. Irmeler, Berlinerstraße 14.

Brodt,
weiß und wohlschmeckend,
empfiehlt **Otto Stolpe.**
Frische Wurst u. Schweinefleisch
Hospitalstrasse 2.
Frisches Rind- u. gefochtes Pöfelsfleisch,
sowie Wurst und Schinken
empfiehlt **A. Kappel.**
Hauptf. Rohfleisch, prima-Waare, A. Reinsch.
Sonnabend Nachm. von 5 Uhr ab:
fettes Sundeisfleisch
bei **H. Pfennig, Drentauerstraße 16.**

Amerik. Saat-Mais,
— frisch u. keimfähig —
billigst bei
Ferdinand Rau.
Böhmische Bettfedern
bei
A. Merkwirth, Reuthorstr. 5.

Fisch-Rauchwaren-Handlung.

Den geehrten Herrschaften von Gränberg zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt **Züllchauerstraße Nr. 35** bei Herrn Hübner, vis-à-vis dem Alcham, wohne. Ich werde bemüht sein, den geehrten Herrschaften stets frische und prima Waare zu liefern.
Hochachtungsvoll **H. Wittwer.**
Von jetzt ab täglich frische Sendungen
Mal Flundern, Bücklinge, Lachsgeringe, Bratheringe, Ruffische Sardinen, Del-Sardinen
bei **H. Wittwer.**

Täglich frische **Fleisch- u. Wurstwaren:**
Salami-Wurst à Pfd. 1 M. 10
Cervelat-Wurst = 1 = 00
12 Pr. Würstel = 1 = 00
Leber-Wurst = 1 = 00
in vorzüglicher Güte empfehlen
Boldis & Schnell,
Glogau.

Manrer- u. Malerfarben, Lacke, Firnisse, Pinsel, Delfarben, fertig z. Gebrauch,
empfiehlt
Lange, Drogenhdlg.

Damen-Chemissets, Damen-Oberhemden, Damen-Kragen, Damen-Manchetten, Damen-Gravatten
empfiehlt billigst
Paul Sacher.

Glühstoff-Plättchen,
Stück M. 3.50,
Glühstoff-Kohle,
Cart. 40 Pf.,
empfiehlt **Ad. Theile Nf.**

Kinderwagen,
das größte Lager am Orte,
Wagen-Decken
zum Selbstkostenpreise empfiehlt einer
gütigen Beachtung
Moritz Schulz,
Reuthorstraße 4.

Tapeten u. Borten
empfiehlt in großer Auswahl
Paul Sacher.

Dr. Spranger'sche

Heilsalbe
veraltete Weinschäden,
Knochenbrüche,
Wunden, böse Finger,
erfrorene Glieder, Wurm etc. Zieht
jedes Geschwür ohne zu schneiden
schmerzlos auf. Bei Husten, Halsentzündung
sofort Linderung. Abk.
die Gebrauchsanw. Nur echt, wenn obige
Schutzmarke 2 Schlangen trägt. Zu haben
in Gränberg nur in der Löwen-
Apotheke à Schachtel 50 Pf.
Fabr. C. C. Spranger, Gdrlitz.

Mineralbrunnen
frische
Fällung.
Bade-
Salze
sowie alle
Bade-Zugredienzen
empf. **Lange, Drogenhandlung.**

Großtes Lager aller Sorten
Uhren, Ketten,
Barometer,
Thermometer,
Brillen u. Vincenez
empfiehlt zu jeder soliden
Preis **C. Schmidt,**
Uhrmacher.
Reparaturen unter
Garantie gut u. schnell.

Sensen,
Sicheln, Wecksteine, Weckfisen,
Manterhammer, Manrer-
Wasserwaagen, Maurerfellen,
Fenster- u. Thürbeschläge,
Drahtnagel etc.,
Gleiwitzer Platten, Roste,
Ofenwannen,
Blech- und Verschluß-Thüren,
Brückenwaagen u. Gewichte etc.
empfiehlt billigst
Emil Lupke, Niederstr. 26.

Kinderwagen,
das Beste und Elegante bis zum
Einfachsten, bestes Fabrikat, zu billigsten
Preisen empfiehlt in größter Auswahl
R. Heinitz,
Niederstraße.

Zur Bauaison
trock. Kief. Bretter,
Bohlenn, Stollen, Tischlerwaare,
Dielwaare, Schaalwaare, Dach-
spließen (Kern u. Spund), Papp-
leisten zu den äußersten Preisen.
Gust. Schulz, Niederstr.
1 Kostgänger wird angen. Rosengasse 6
Dasselbst ist ein Kinderwagen zu verkaufen.

Habe mich in **Rothenburg a. O.** als

Arzt,

Wundarzt und Geburtshelfer
niedergelassen und wohne am Markt
im Hause des Herrn Schlosser-
meister **Lehmann.**

Dr. med. Johannes Rauch,

pract. Arzt.

Dank! 15 J. litt ich an furchtb. offen. Weinschäden (Krampfaderngeschw.), glaubte schon
m. Leiden mit ins Grab nehm. z. müß., heute
bin ich dav. gänzl. befreit u. gebe als Geheilte
aus Dankbark. ab dies. einf. Mittel kostenfr.
Auskf. Fr. Schmidt, Eddersburg b. Staßfurt.

Uhren.
Sämmtliche Preise
für Uhren und Ketten
durch billigen Einkauf
bedeutend herabgesetzt.
● Reelle Garantie. ●
F. Malz, Uhrmacher,
An der evangelischen Kirche.

● **Tigerfinken,** ●
Chinesenfinken, Colibrifinken, reiz.
Sänger, je ein Paar 3 M. Nachnahme,
(Lebende Ankunft garantiert.)
Schlegel's Thierpark, Hamburg.

Ein alt. Ehepaar, gute Familie, sucht
zum 1. Juli Jahrespension nahe am
Walde, 3 hiesig möbl. Zimmer mit voller
Pension, excl. Licht, Heizung, Wäsche.
Offerten unter **K. G. 586** mit ge-
nauem Preis, Beschreibung, Zimmer-
größe etc. an die Erbed. d. Bl.

2 kleine Parterre-Wohnungen,
mit auch ohne Etage und daran
stehenden Gemüsegarten, sofort zu ver-
mieten. Näheres
Fleischerstraße 7.

Freundliche Oberstube und Kammern
an ruhige Leute bald oder 1. Juni zu
vermieten
Silberberg 26.

Eine Wohnung, 3 Stuben, Küche und
Zubehdr, zu vermieten Schützenstr. 7.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche
u. Zubehdr z. vermieten. Mattheiweg 3.

Wohnung b. 3 Stuben, Küche u. Zubeh.,
2 Tr., z. 1. October z. verm. Breitestr. 35.

Eine kleine Stube mit Kammern
zu vermieten
Eisenbahnstraße 44.

1 Vorderstube zu vermieten Niederstr. 27.
Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Niederstr. 28.

Möbl. Zimmer z. vermieten. Gränstr. 34.
Möbl. Zimmer z. verm. Berlinerstr. 74 L.

werden angenommen
Kostente Breitestraße 73, Hinterb.

Kostgänger werd. angen. Rath. Kirchstr. 12.

Louisenthal.

Sonntag, d. 12. Mai, von 6 Uhr ab:
Früh-Concert
von der Strauss'schen Kapelle.
Entree nach Belieben.

Zum Saale von Nachm. 4 Uhr ab:
Ballmusik
von der ganzen Kapelle.

Fülleborn's Gesellschaftshaus.
Morgen Sonntag von 11 bis 1 Uhr:

**Erstes großes
Frühshoppen-Concert.**
Entree 15 Pf.

Blümel's Conditorel.

Sonntag, den 12. d. Mts., von 11 Uhr ab:
Frühshoppen-Concert. Entree 10 Pf.
Freundlichst laden ein
Max Blümel. Paul Strauss.

Schützenhaus.

Sonntag, den 12. Mai cr.:
Großes Nachmittags-Concert.
(Stadtorchester.)

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Abonnements-Billets, das Dgd. 2,50 M., u.
Einzel-Billets à 25 Pf. sind vorher bei
Herrn Emil Fowe zu haben.

Miethke's Concerthaus.

Sonntag, den 12. Mai cr.:
Großes Abend-Concert.
(Stadtorchester.)

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Abonnements-Billets, das Dgd. 2,50 M., u.
Einzel-Billets à 25 Pf. sind vorher bei
Herrn Emil Fowe zu haben.

Schützenhaus.

Sonntag, den 12. Mai cr., von 6 Uhr ab:

Gesundbrunnen.

Tanzfränzchen.

Anschaut von Culmbacher, Gräber
u. Weizenbier.

Zum Kaffee frisches Gebäck.
Freundlichst laden ein **Krebs.**

Rohrbusch.

Sonntag, den 12. Mai:

Tanzfränzchen,
wogu eracbenst einladet **Jahndel.**

Café Waldschloss.

Sonntag:

Tanzfränzchen.

Anschaut von **Wissener,**
Culmbacher u. Weizenbier.

Zum Kaffee frisches Gebäck.

Dienstag: Verein Concordia.

Hirsch-Berg.

Sonntag: **Tanzfränzchen.**

Zum Kaffee frisches Gebäck.

Goldner Frieden.

Flügel-Unterhaltung.

Goldener Stern.

Flügel-Unterhaltung.

Bär's Lokal.

Sonntag: **Flügel-Unterhaltung.**

Sauermann's Mühle.

Sonntag, den 12. Mai:

Cavallerie-Concert.

Anfang 3½ Uhr. Entree 50 Pf.
Nachher: **Tanz.**

Hierzu laden freundlichst ein
Tuzina. W. Schellack.

Louisenthal.

Hierdurch mache bekannt, daß die Be-
nützung d. Promenaden, wie überhaupt das
Aufhalten in den Anlagen nur meinen
verehrt. Gästen gestattet ist **Schulz.**

Karlsbader Brunnenhörchen,
sowie **Franzbröckchen**
empfehl

Otto Stolpe.

Augusthöhe.

Sonntag, den 12. cr. zur **Pracht-Flügelblüthe.**
Frühmorgens 6 Uhr beginnend:

Großes Concert,
ausgeführt von der vollbesetzten Stadtkapelle unter persönlicher Leitung ihres Directors.

Entree 15 Pf.
Den ohnehin prächtigen Genuß solch' schönen Matmorgens zu verdoppeln,
werden sich bestens angelegen sein lassen
Bernhard Edel.

Gustav Götze.

Gesang-Unterricht.

Rationelle Tonbildung (Methode: Hey). Vortragsstudium.

In diesem Jahre werde ich bereits am **1. Juni** in **Grünberg** sein.
Anmeldungen bitte ich bis dahin **Hôtel „Russischer Kaiser“** zu
adressiren.

L. Schultze-Strelitz.

Herren-, Damen- und Kinderhüte,

mit und ohne Garnitur, sowie Bänder, Federn und Blumen, Regen-
mäntel, Jaquettes u. Umhänge, Kleiderstoffe in allen Dessins, Gardinen,
fertige Sachen, Anabenanzüge, Kinderkleidchen, Corsetts, Büchen
und Inletts.

Alles zu den billigsten Preisen. Um gütige Beachtung bittet

Frau Wilhelm Köhler am Markt.

Strohhüte, Filzhüte und Mützen

empfehl in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Emil Fiedler, Niederborsstraße, Ecke Große Kirchstraße.
Bickelfelle fault und ablt st-ta dafür die höchsten Preise. D. D.

Der Ausverkauf

der

Otto Linckelmann'schen Concursmasse

dauert nur noch kurze Zeit.

Das Lager bietet noch große Auswahl in Lederwaren,
Holzschnitzsachen, Nippfiguren, Cravatten, Spielwaren und

Emaile-Geschirren.

Die ohnehin spottbilligen Preise sind von heute an noch be-
deutend herabgesetzt.

Für die Abgebrannten in Pommerzig

ging ferner bei uns ein: von Buchhalter Hartmann 1,00, Albert Beltner 1,00,
R. Adhler 1,00, E. S. 3,00, D. Bieh 3,00, M. Schwalbe 3,00, Dienstmädchen
Auguste Großmann 1,00, S. H. 1,00, Buchhalter Sommer 3,00, S. B. 0,50,
Betriebspersonal der Bergisch-Höhrbrauerei 18,20, M. G. 5,00, Maler Goll 3 M.,
Frau Billig 3,00, Otto Kroll 3,00, Webermstr. Stenzel 2,00, Frau Sanniter 2,00,
Gustav Kahl 3,00, Una. 3,00, Franz Sperlich 1,00, Schuhmachermstr. Hartmut
1,00, Mohr 3,00, R. 2,00, B. P. 3,00, im Gasthof zur Sonne gesammelt 7,25,
Schumann Muths in Berlin 1,00, Stadtrath Mannigel 20,00, Frau Apotheker
Schroder 5,00, Reinhold Weber 1,50, J. R. 1,00, Gustav Grempler 1,00, D. W.
1,50, Tuchmacherinnung 30,00, Gebr. Suter 10,00, G. Franke, Kavalbau 1,00,
E. 2,00, Una. 2,00, Una. 1,00, Una. 3,00, G. G. 1,00, Alfred Helbig 1,00, G. B.
3,00, Oberlehrer Schulz 2,00, Una. 1,50, Una. 1,00, Reinb. Nagel 0,50, A. Lehmann
1,00, A. Merkwith 1,00, G. G. 1,00, Louis Sachs 5,00, Hugo Salomon, Berlin
10,00, R. 1,00, Lehrercollegium der Gemeindevhule 1 13,00, Heinrich Köpfer 1,50,
Steller 3,00, Bronsch 2,00, Schmiedemstr. Schulz, Ransig 1,00, Fleischermstr. Rau
1,50, bei einer Hochzeitsfeier am 8. Mai gesammelt 8,00, G. Dreischneider 3,00,
B. G. 2,00, in der Conditorei von P. Mödner gesammelt 12,00, Ung. El. 1,00, Fried.
Baulig 10,00, A. E. 0,50, Una. 1,00, Barnigte 1,00, B. Rothe 3,00, Gasthofbesitzer
Berthold, Brittag 3,00, Bartlam 3,00, Lehrer Großmann 3,00, M. P. 1,00,
M. G. R. 1,00, M. G. 1,00, E. S. 5,00, Rode „Erwin für Licht und Recht“ 60,00.
Bisher im Ganzen 744 M. 70 Pf., wovon wir eine dritte Rate von 200 M.
an Herrn Gemeindevorsteher Liebhardt in Pommerzig gestern abgeliefert haben.
In voriger Nummer ist zu lesen statt Eduard Seidel: Max Seidel 3 M.
Weitere Beiträge nehmen wir gern entgegen.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

„Gasthof Hohenzollern“.
Sonntag: **Tanzmusik.**
Es ladet freundlichst ein
J. Walter, Schertendorf.

Sonntag, den 12. d. Mts. ladet
zur **Tanzmusik**
freundlichst ein
Koser, Poln.-Kessel.

Sonntag, den 12. d. Mts. ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein
Patrias, Gastwirth, Zanny.

Sonntag, den 12. d. Mts. ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein
Gastwirth Winter, Söhnchen.

Sonntag, den 12. d. Mts. ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein
Rauchclub „Blaue Wolke“.

Sonntag, d. 12. Nachm. Punkt 2 Uhr:
Geburtsstags-Commerz auf Heider's
Berg. 4½ Uhr Versammlung auf Hirsch-
erg.

Sonntag, den 12. d. Mts., ladet zur
Tanzmusik
u. Einweihung seiner Regelsbahn
freundlichst ein
E. Neumann, Pirniger Fähre.

Turn-Verein.
Sonntag, d. 12. Mai,

Nachmittag 3 Uhr,
auf dem Turnplatz:

Sommer-Unturnen
mit sich anschließendem Turngang über
Halbmeilmühle nach Heinersdorf.

Der Turnverein beschließt, auch in
diesem Jahre einen wöchentlichen
Turnabend für Lehrlinge

bei genügender Theilnahme zu errichten.
Bezügliche Meldungen sind **Dienstag,**
den 14. Mai, **Abends 8 Uhr,** auf
dem Turnplatz beim Turnlehrer Hellwig
anzubringen.

Der Vorstand.

Kränzchen-Verein.

Sonntag, d. 11. d. Mts., Abds. 8 Uhr,
im **Schützenhause:**

**Unterhaltungsabend,
Concert.**

Der Vorstand.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.
Sonntag Vortrag.

Erlbusch. Sonntag: Zum Morgen-
u. Nachmittags-Kaffee
frische Pfannenfuchen.

Gasthof zur Sonne.

Anstich von ff. Pilsener.
(Kohlenäure.)

Sonntag, d. 12. d. Mts., früh von
7½ Uhr an: **Eisbein Pöfel-
braten, Gallert,** dazu **93r Wein**
bei **Büttner, Schillerhöhe.**

Bellevue, Crossen a. O.,

empfehl sich den geehrten Ausflüglern
als schönster Aussichtspunkt Crossens,
besonders schön während der Baumbllüthe.
● **Gute Speisen u. Getränke.** ●

Heut und folgende Tage steht mein
Carroussel zur geneigten Benützung des
Publikums auf diesem Schützenplatz
Um regen Besuch bittet
der Besitzer.

Neue Matjesheringe,
frisch geräuch. **Al**
empfehl

Max Seidel.

Neue engl. Matjes-Heringe,
neue Malta-Kartoffeln,

sowie **Kieler Bücklinge u. Sprotten**
von neuester Sendung empfehl

G. Stephan, Oberborsstr. 7,
Glaserstr. 7.

Rother Portwein
(echter Oporto) wieder eingetroffen.

Carl Richter, Niederstraße 77.

Vorzüglichen Apfelwein, sowie
Apfelsinen u. Waldmeister-Bowle
empfehl
O. Rosdeck.

Johannisbeerm. à 2 60 Pf. Schädel, Berlstr.

Obstwein 2 30 Pf. Breitestraße 45.

G. Apfelwein 2 30 Pf. Derlig, Fleischmkt.

1891r Apfelw. 2 25 Pf. Klein, Krautstr.

G. 93r W. 2 75 Pf. Frau Anispeil.

G. 59r. u. 92r W. 2 80 Pf. D. Weber.

92r W. 2 80 Pf.

Frau Nicolai, Schützenstr. 14.

Weinausschank bei:

G. Frihe, Ob. Fuchsburg 3, 93r 80 Pf.

Seller, Zöllischstr. 14, 93r 80, 2 75 Pf.

Herm. Derlig, 92r W. 80, 2 75, W. 80 Pf.

Wilh. Eppe, Schertendorferstr. 94r 50 Pf.

Carl Hoffmann, Roscheberg, 93r 80 Pf.

Häutner, Hermsdorferstr. 93r 80, 2 75 Pf.

Schöffner C. Rudolph, Ransigstr. 60,

2 50 Pf. von Sonntag ab.

Carl Seimann, Raumburgstr. 93r 80 Pf.

H. Horlich, Winger, Mittelw. 4, 93r 80 Pf.

Schubm. Herrmann, alt. Gebirge, 93r 80 Pf.

Geizer Rensche, Walfweg 5, 94r 50 Pf.

Winger Bieh, Gesundbr., 94r 60 Pf.

Maurerpol. Fröblich, Walfweg 1a, 94r 50.

Herm. Hoffmann b. Augustberg, 93r 80 Pf.

Sattler Eichhorn, 93r 80 Pf., im Garten

hinterm Blämsfeld

Wwe. Altenhof, Säure 7, 94r 50 Pf.

Walter August Kurz, Mühlweg 15, 93r 80.

Zeische bei Louisenthal, 93r 80, 2 75 Pf.

Zul. Wäld, 1 Walf, 93r 80 Pf.